

Abkürzungsverzeichnis / Glossar

Ergänzend zu diesem Glossar wird auf das Glossar des Bundesamtes für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verwiesen:
<https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Cyber-Sicherheit/Empfehlungen/cyberglossar/cyberglossar.html>

Glossar

Begriff	Erläuterung
Admin	Administratoren, sowohl im Referat IT/TK als auch als Fachadministratoren (z. B. für EPOS)
APC	Arbeitsplatzcomputer
Attachment	Anhänge von E-Mails in verschiedenen Dateiformaten
Auto Protect	Funktion in Antivirenprogrammen, die automatisch und ständig nach Schadsoftware sucht.
Back-End / Front-End	Spezifische Software für den Client/Serverbetrieb. Das Front-End ist auf den Client installiert, die Datenbankserver sind das Back-End, um Daten bereitzustellen und zu verarbeiten. Das Front-End ist also näher an der Dateneingabe des Users, das Back-End eher mehr an der Administration /Server, also näher an der Datenverarbeitung. Das Front-End kann eine grafische Nutzeroberfläche innerhalb einer Datenbankanwendung sein. Es bezeichnet aber auch den Teil der Webprogrammierung, der im Browser ausgegeben und für die/den User sichtbar wird.
Backup	Sicherheitskopie eines Datenbestandes. Speicherort ist in der Regel das Netzwerk und beim Einsatz mobiler IT ein externer Datenträger.
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
Benutzerkennung	Der Name, mit dem der User sich dem Computersystem gegenüber identifiziert, kurz Benutzername. In der Behörde setzen sich z. B. Benutzernamen aus einem Abteilungskürzel und einer Zahl zusammen, für die Außenstellen werden Außenstellenkürzel verwandt. Siehe auch login.
Client	Client (Klient) = Klienten sind Arbeitsplatzrechner oder Programme, die Dienstleistungen von Servern in Anspruch nehmen.
Cluster	kleinste Speicher-Verwaltungseinheit eines Laufwerks
CMS	Englische Abkürzung für "Content Management System". Es bezeichnet ein Redaktionssystem um online Änderungen am Webprojekt durchzuführen, also neue Berichte, Fotos und Begriffe einzupflegen.
Datensicherungsmedien	Als Datensicherungsmedien werden Datenträger bezeichnet, auf denen digital vorliegende Daten gesichert werden.

Datenträger	Optische und digitale Speichermedien (z. B. Disketten, CDs, DVDs, Blu-Rays, <u>USB</u> -Sticks, externe Festplatten wie <u>HDD</u> , <u>SSD</u> , etc., Server- und <u>SAN</u> -Festplatten)
Digitale Signatur	Eine digitale Signatur ist eine Kontrollinformation, die an eine Nachricht oder Datei angehängt wird.
Digitalisate	Das Endprodukt oder Ergebnis einer Digitalisierung wird als Digitalisat bezeichnet.
<u>DSB</u>	Datenschutzbeauftragte/r
<u>DSL</u>	Abkürzung für Digital Subscriber Line; <u>DSL</u> ermöglicht die schnelle Übertragung von Daten über das normale Kupferkabel des Telefonnetzes.
<u>DV</u> -Räume	<u>DV</u> -Räume sind alle Räumlichkeiten, in denen zentrale <u>IT</u> -Systeme untergebracht sind oder in denen Datenträger zentral gelagert werden (Server-, Verteiler- und <u>TK</u> -Anlagenräume).
E-Mail	Elektronische Post
Eskalation	Stufenweise Steigerung, Zuspitzung eines Sachverhalts
Externe Schnittstelle	Schnittstelle z. B. für den Anschluss von <u>CD</u> -Brennern oder Digitalkameras, <u>USB</u>
Fachsicherheitskonzept	Fachsicherheitskonzepte liefern sowohl die inhaltliche Kurzdarstellung der Fachanwendungen der Behörde als auch die Festlegungen zum Schutzbedarf der verarbeiteten Daten und Informationen. Sie dienen der Behörde als Referenzdokumente für das <u>IT</u> -Rahmenkonzept und das <u>IT</u> -Sicherheitskonzept.
Filter	Software zur Filterung von Datenströmen unter vorheriger Festlegung der entsprechenden Kriterien. Bspw. Internetfilter, Spam-Filter, etc.
Front-End	siehe Back-End
<u>GSB</u>	Der Government Side Builder (<u>GSB</u>) ist als Basiskomponente (siehe auch <u>CMS</u>) für die Webauftritte der Bundesverwaltung entwickelt worden. Ziel ist die Erstellung von modularen Baukästen zur spezifischen Ausgestaltung von Homepages von Bundeseinrichtungen.
Firewall	Englisch für "Feuerschutzwand": Kombination aus Hard- bzw. Software, die den Datenfluss zwischen einem öffentlichen und einem privaten Netz kontrolliert und gegen unberechtigte Zugriffe schützt.
Hardware	Bezeichnung für alles Dingliche an einem Computersystem.
<u>HDD</u>	Hard Disk Drive (Permanent-/ Massenspeicher)
<u>HTTP</u> / <u>HTTPS</u>	Internetübertragungsprotokolle
Implementierung	Integration zusätzlicher Funktionen in vorhandene Anwendungen. Auch als Bezeichnung für die Installation weiterer Software verwendet.
Informations- und Kommunikationstechnik (<u>IT/TK</u>)	Alle in der Behörde eingesetzten Hard- und Softwarekomponenten, elektronischen Datenträger und Kommunikationswege. Gemeint sind auch Hard- und Softwarekomponenten an Telearbeitsplätzen, mobile <u>IT</u> -Systeme (z. B. Laptop, Smartphone)
Informationssicherheit	Die Vertraulichkeit der Daten ist gegeben, wenn es unautorisierten Dritten erschwert möglich ist, Informationen zu gewinnen. Die (Daten-) Integrität liegt vor, wenn Daten vor der Modifizierung durch unautorisierte Dritte geschützt sind und die Erhebung und Verarbeitung der Daten korrekt erfolgt. Die Verfügbarkeit besagt, dass Daten jederzeit (durch befugte <u>MA</u>) abrufbar sein müssen.
Integrität	siehe Informationssicherheit

Intranet	Das Intranet ist ein Netz innerhalb der Behörde. Die Bezeichnung des Intranets der Behörde lautet: <u>BSU-NET</u>.
<u>IP</u> -Adresse	Damit Daten bei der richtigen Gegenstelle ankommen, muss diese jeweils eindeutig benannt (adressiert) werden. Dies geschieht mittels einer <u>IP</u> -Adresse. <u>IP</u> -Adressen können sowohl statisch (fest) oder dynamisch (wechselnd) zugeordnet sein.
<u>ISDN</u>	Abkürzung für "Integrated Services Digital Network" Digitales Fernsprechnetz, das alle Kommunikationsdienste zusammenführt und für normale Telefongespräche, <u>DFÜ</u> (Datenfernübertragung), Fax und weitere Dienste verwendet werden kann. Höhere Leistungsfähigkeit als das herkömmliche analoge Fernsprechnetz.
IS-Revision	Die IS-Revision verfolgt das Ziel, den Status der Informationssicherheit festzustellen und zu verbessern. Man unterscheidet die IS-Kurzrevision, die IS-Querschnittsrevision sowie die IS-Partialrevision.
<u>IT-K</u>	<u>IT</u> -Kordinator, erster Ansprechpartner in den Fachabteilungen für die <u>IT</u> -Anwendungen
<u>IT/TK</u>	Informationstechnik und Telekommunikation
<u>IT-SiBe</u>	<u>IT</u> Sicherheitsbeauftragte/r der Behörde
<u>IT-SiBe F</u>	<u>IT</u> -Sicherheitsbeauftragte/r der Fachabteilung
<u>IT</u> -Systeme	Umfassen alle Arbeitsplatzcomputer, Server, <u>IT</u> -Netze und –Teilnetze
<u>ITSM</u>	<u>ITSM</u> (<u>IT</u> Servicemanagement) ist unter der internen Telefonnummer 5555 die erste Anlaufstelle für alle Probleme und Störungen, die mit der eingesetzten Hard- und Software auftreten können. Bei Anruf wird ein sogenanntes Ticket erstellt, in dem das Anliegen erfasst und gelöst oder ggf. an den Fachverantwortlichen bei ZV5 zur Bearbeitung weitergeleitet wird. Unter der Servicenummer 5666 werden analog intern alle die Probleme aufgenommen, bearbeitet und gelöst, die im Zusammenhang mit der Telefonnutzung auftreten können (Festnetz, dienstliches Handy und Smartphone).
<u>IVBB</u>	<u>IVBB</u> (Informationsverbund Berlin/Bonn) ist ein Telekommunikations- und <u>IT</u> -Netzwerk, welches alle obersten Bundesbehörden, Behörden in deren nachgeordnetem Bereich und eine Vielzahl weiterer externer Kommunikationspartner miteinander verbindet.
Java	Java ist eine objektorientierte Programmiersprache, die für die Entwicklung von Software im Internet-Umfeld besonders geeignet ist und wie ein Datenleseprogramm funktioniert.
Konfiguration	Art und Weise der Einstellungen <u>bzw.</u> Anpassungen von Hardware und Software an die Erfordernisse und Gegebenheiten des benötigten <u>IT</u> -Systems.
<u>LAN</u>	Local Area Network, digitales Hochgeschwindigkeitsnetz (>=10 <u>Mbps</u>). Meist auf nur kleiner Grundfläche (ein Gebäude oder gar Stockwerk). Oft aus sehr unterschiedlichen Rechnersystemen gebildet.
Login und logout	An- <u>bzw.</u> Abmeldung. Mit der Eingabe einer spezifischen Benutzerkennung und eines in Intervallen gewechselten Passworts nach eigener Wahl wird ein User am PC/Programm zur „Sitzung“ angemeldet. Dieser bleibt so lange aktiv, bis der User sich wieder abmeldet, siehe auch Benutzerkennung.

Malware	Schadprogramme, die vom User unbemerkt auf fremden Rechnern installiert werden, um dort schädliche Funktionen auszuführen oder weiteren Schadcode zu verbreiten. Dazu gehören Viren, Trojaner, Würmer, Backdoor-Programme sowie zahlreiche weitere Formen von Schadprogrammen.
Mediathek	Angebot für User, kompakt erläuterte Film- und Textdokumente aus dem Themenfeld eines Anbieters zu sichten. Die Behörde hat seit Januar 2015 unter www.bstu/mediathek.de ein solches Angebot als „Schau- fenster ins Stasi-Archiv“ erstellt.
Metadaten	Metadaten sind Angaben über Dokumente innerhalb des Systems, zum Beispiel Datum, Version, letzte Änderung. Die Dokumente können Textdokumente, aber auch beispielsweise Grafiken, Sound und andere Objekte beschreiben.
MID	Melde- und Informationsdienst; zentraler Anlaufpunkt beim Haussicherungsdienst für alle Liegenschaften der Behörde
Mobile Datenträger	Datenträger, die über externe Schnittstellen mit IT-Systemen verbunden werden können (z. B. beim Einsatz zur Datensicherung).
Netze des Bundes	Netze des Bundes, Migration bestehender Netze und Bereitstellung einer Netzinfrastruktur mit erhöhtem Sicherheitsniveau
Netzwerktopologie	Beschreibt die physische Verbindung von Netzwerkknoten, also im Prinzip die Art, wie die Kabel verlegt werden, um ein Netzwerk aufzubauen. Als Netzwerkknoten fungieren einzelne PC.
Newsletter	Kompakter Informationsbrief, der als „digitales Rundschreiben“ in regelmäßigen Abständen via E-Mail an einen festen Abonnentenstamm verschickt wird, auch in der Behörde
Passwort	Ein individuelles, nach bestimmten Regeln frei wählbares und geheim zu haltendes Codewort, welches in der Behörde im Zusammenwirken mit der Benutzerkennung/dem Login den Zugang zu einem IT-System, zu einer Anwendung ermöglicht.
Protokoll	Ein vom Hersteller eines IT-Systems festgelegter Satz von Regeln und Vereinbarungen, der den Informationsfluss in einem Kommunikationssystem und über die Kommunikationswege nachvollziehbar abbildet.
SAN	Storage-Area-Network, Speichernetzwerk, Netzwerk zur Anbindung von Festplattensubsystemen
Schnittstelle	Ein Gerät, Anschluss oder Programm, das zwischen verschiedenen Funktionsgruppen eines IT-Systems vermittelt oder verbindet.
Schutzbedarf	Begriff aus der Informationssicherheit, der sich aus Sicht der Nutzer auf den angemessenen konventionellen und digitalen Umgang mit den Daten und Informationen bezieht.
SDD	Software Design Description
Server	Server sind üblicherweise gut bis sehr gut ausgestattete Rechner, auf denen ein Betriebssystem die gemeinsame und geordnete Benutzung von Betriebsmitteln koordiniert.
Sicherheitsmanagement	Ist die Planungs- und Lenkungs Aufgabe der Behördenleitung, um ein am definierten Schutzbedarf ausgerichtetes, angemessenes Sicherheitsniveau zu erreichen und zu erhalten.
Sicherheitsprozess	Ist der vom Sicherheitsmanagement zu implementierende Prozess, der sich über die Phasen Planung, Ausführung, Überprüfung und Anpassung erstreckt und in einer Art Lebenszyklus stetig durchlaufen werden muss.
Sicherungsdatenträger	Sicherungsdatenträger (SDT) sind alle in der Behörde zur Datensicherung verwendeten Medien.

Smartphone	Ein Smartphone ist ein mobiles Telefon, ausgestattet mit einer hohen Rechenleistung und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Es ermöglicht die Nutzung des Internets und erlaubt in der höchsten Ausstattungsstufe eine Verbindung mit dem Netzwerk der Behörde.
Software	Die Informationen und Programme, die auf Hardware bearbeitet oder ausgeführt werden können.
Spam-Mail	E-Mail, die unverlangt als Rundsendung an sehr viele Empfänger geschickt wird - Spam-Mail - müssen <u>gem.</u> gesetzlicher Forderungen (wie Postzustellung) zugestellt werden - erfolgt als solche gekennzeichnet deshalb auch bei der Behörde.
Speichern von Daten - örtlich	Die Behörde gibt als Standard-Speicherorte unter Datensicherungsaspekten Laufwerksangaben im Netzwerk vor. Zusätzlich besteht bei dienstlich begründetem Bedarf die Möglichkeit, auf externen Speichermedien Daten zu sichern.
Stand-Alone-Rechner	Einzelplatz-PC ohne Netzzugang
<u>UMTS</u>	Abkürzung für Universal Mobile Telecommunications System. Mit einem <u>UMTS</u> Mobilfunkstandard können deutlich höhere Datenübertragungsraten realisiert werden.
<u>USB</u> -Medien	<u>USB</u> (Universal Serial Bus) ist ein Schnittstellen-Standard der Firma Intel. <u>USB</u> -Medien sind alle die Geräte, die an diesen Schnittstellen-Standard angeschlossen und betrieben werden können.
User	Nutzer und Nutzerin
Usenet	Der Begriff steht für die Gesamtheit aller Newsgroups (Diskussionsforen im Internet).
Verfügbarkeit	siehe Informationssicherheit
Vertraulichkeit	siehe Informationssicherheit
Virus	Viren sind Schadsoftware und gelten in der heutigen Zeit indirekt als Obergriff für alle möglichen Erscheinungsformen von Schadsoftware.
Vitale Daten	Daten auf <u>IT</u> -Systemen, die noch nicht zentral gesichert sind
<u>VSA</u>	Verschlusssachenanordnung
Wechseldatenträger	Tragbares Speicher-Medium für den Datenaustausch. Zum Beispiel CDs, <u>USB</u> -Sticks, DVDs, externe Festplatten, Disketten oder auch externe Speicherkarten und Blue-ray Discs.